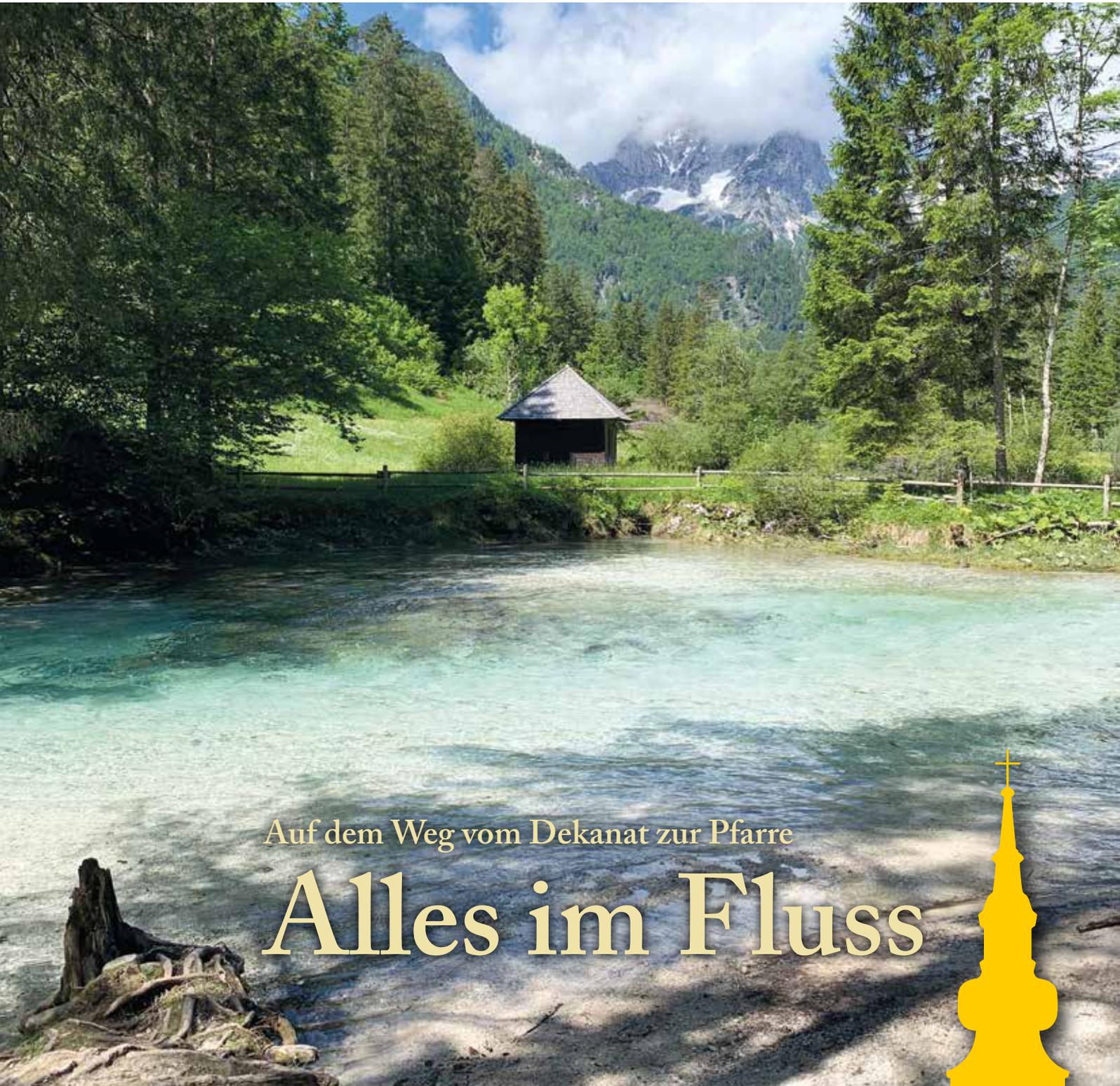


OKT GON

PFARRBRIEF DER PFARRE LEONDING-ST. MICHAEL

JULI • AUGUST • SEPTEMBER 2022



Auf dem Weg vom Dekanat zur Pfarre

Alles im Fluss

INFORMIERT

Das Dekanat Traun besteht aus 16 Pfarren und der kategorialen Seelsorge: Treffpunkt Mensch & Arbeit in Nettingsdorf; Bezirksaltenheim Ansfelden, Kinderdorf St. Isidor, Bezirksaltenheim Hart und Leonding, Jugendzentrum Hart, Altenheim Traun und St. Dionysen.

Dechant ist seit 1. Dezember 2015 Mag. Franz Asen.

Die 16 Pfarren sind vier Seelsorgsräumen zugeordnet:

- **Ansfelden** (Ansfelden, Berg an der Krems, Haid, Pucking)
- **Hörsching** (Hörsching, Kirchberg, Oftering, Pasching)
- **Leonding** (Langholzfeld, Dörnbach, Leonding-Doppl Bruder Klaus, Leonding-Hart-St. Johannes, Leonding-St. Michael)
- **Traun** (Stadtpfarre Traun, Traun-Oedt-St. Josef, Traun-St. Martin)

Mehr über das Dekanat - das nun zur Pfarre wird - und die einzelnen Pfarren - die nun zu Pfarrteilgemeinden werden - erfahren Sie in den nächsten Ausgaben des Oktagon.



VORWORT VON PFARRASSISTENTIN
MMAG. MARIA FISCHER

Liebe Pfarrgemeinde,

alles im Fluss – so lautet der Titel unserer neuen Oktagon-Ausgabe.

Dieses Motto drückt Dynamik und Bewegung aus und beschreibt sehr treffend unsere Situation in der Diözese Linz und der anstehenden strukturellen Veränderungen, die auch unser Dekanat ab Herbst 2022 betreffen. Wir gehören zur zweiten Gruppe jener Pfarren, die mit der konkreten Umsetzung der neuen Diözesanstruktur beginnen.

Das bedeutet also einerseits ab Herbst eine größere Veränderung, aber gleichzeitig auch einen Aufbruch zu einer neuen Form der Zusammenarbeit über unser Pfarrgebiet hinaus. Andererseits sind Skepsis und Verunsicherung spürbar, gerade in jenen Bereichen, in denen unser derzeitiges Pfarrangebot gut funktioniert hat und die Menschen sich begleitet wussten. Dieser Schritt Richtung „neuer Pfarre“ bringt einiges in Bewegung und das ist auch notwendig, wenn wir an unsere kirchliche Zukunft denken: Veränderungen in Gesellschaft und Berufsleben machen sich auch bei uns in Leonding bemerkbar, langjährige Angebote entsprechen oft nicht mehr den Bedürfnissen der Menschen. Eine sinnvolle Neuorientierung kann helfen, neue Schwerpunkte zu setzen, die auf die Bedürfnisse der Pfarrbevölkerung in den jeweiligen Gemeinden reagieren.

Die Freude zur Mitgestaltung ist schon jetzt spürbar. Bereits in den vergangenen Wochen haben wieder viele Gruppen begonnen, sich zu treffen und engagieren sich auf vielfältige Weise: im Sprachcafé, bei der Unterstützung von Menschen aus der Ukraine, in den Gruppenstunden mit Kindern und Erwachsenen. Auch unsere Erstkommunion- und Firmvorbereitung konnte gut abgeschlossen werden und beide Feste wurden mit nur minimalen Einschränkungen sehr feierlich begangen.

Ebenfalls startete Ende April unser neuer Pfarrgemeinderat in die neue Arbeitsperiode, unser neues Leitungsteam stellt sich in diesem Oktagon genauer vor. Neben den traditionellen Bereichen der Liturgie, Finanzen und Caritas sollen vor allem die gemeinsame Begegnung und die Schöpfungsverantwortung neue Schwerpunkte in unserer Pfarrgemeinschaft werden. Der Mut, hier Neues auszuprobieren und über unsere Pfarrgrenzen hinaus zu denken, war bereits in den ersten Treffen spürbar.

Es ist also *alles im Fluss* ... – das darf uns ermutigen; ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und freue mich auf einen gemeinsamen Neustart im Herbst,

Maria Fischer

Der neue Pfarrgemeinderat hat ein Obleute - Team



Bei der konstituierenden Sitzung des PGR vom 26. April 2022 hat sich ein neues Obleute-Team gebildet (v.r.n.l.): Schriftführer Reinhold Függer, die 3er-Teamleitung bestehend aus Monika Neubauer, Regina Aigmüller und Georg Winkler sowie Jörg Jenatschek als Obmann des Fachausschusses-Finzen stehen für die nächsten fünf Jahre neben den hauptamtlichen Mitgliedern dem Pfarrgemeinderat vor.

Als unsere Aufgabe sehen wir einerseits die Unterstützung der Hauptamtlichen in ihrer Tätigkeit, andererseits die Verbindung zu den verschiedenen Fachteams mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern sicherzustellen, um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Ebenso notwendig für uns, die wir aktiv am Pfarrleben mitwirken, ist der Kontakt zu unseren Pfarrmitgliedern. Für sie wollen wir AnsprechpartnerInnen sein. Es ist uns wichtig, bei den vielen Interessen, Meinungen und Gruppierungen stets das Gemeinwohl im Auge zu haben und darauf zu vertrauen, dass gut geplant wird und wir alle aktiv mitgestalten und herzlich zupacken.

Wir wissen, dass die Gesellschaft sich rasch ändert und sich zunehmend säkularisiert, so bleibt doch der einzelne Mensch ein beseeltes Wesen. Auch wenn die meisten Menschen Gott nicht mehr in der Kirche und in den Gottesdiensten suchen, sind doch *alle* stets in unserer Pfarrgemeinde willkommen. Egal für welches Lebensmodell wir uns entscheiden, wir *alle* sind und bleiben Kinder Gottes. Auch *wenn manche ihr „Seelenheil“* wo anders suchen, für *alle* soll Platz sein in unserer *Gemeinschaft*. Wir freuen uns auf die vielen Begegnungen mit Ihnen.

Regina Aigmüller

Vom Dekanat zur Pfarre

Der zweijährige Übergangsprozess ist ein Weg mit vorgegebenen Etappen, der aber individuell gestaltet wird. Begleitet wird das Dekanat unterwegs von einem Team, das aus zwei ProzessbegleiterInnen und einer inhaltlich beauftragten Person besteht.

📍 Herbst 2022: Start/1. Jahr

Startveranstaltung (KICK-OFF) mit erweitertem Dekanatsrat, Begleitteam, VertreterIn der Diözesanleitung und Stabsstelle Pfarrstruktur.

📍 1. Etappe (bis Weihnachten 2022)

Gegenseitige Kennenlernen und Wahrnehmen, Blick auf den pastoralen Handlungsraum.

📍 2. Etappe (bis Februar/März 2023)

Ein Bild der gemeinsamen Zukunft entwickeln.

📍 3. Etappe (bis Sommer 2023)

Ein gemeinsames Grobkonzept entwickeln.

📍 Herbst 2023: 2. Jahr

Arbeitsbeginn von Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorstand bzw. -vorständin.

📍 4. Etappe (bis Weihnachten 2023)

Erste gemeinsame Schritte in der neuen Struktur, notwendige Entscheidungen vor der rechtlichen Errichtung der neuen Pfarre.

📍 Weihnachten 2023

Gründung der neuen Pfarre

Formale und festliche Begehung der Errichtung der neuen Pfarre.

📍 5. Etappe (bis Sommer 2024)

Konstituierung Pfarrlicher Pastoralrat und Wirtschaftsrat

📍 6. Etappe

Umsetzung und Weiterentwicklung des Pastoralkonzeptes (innerhalb von zehn Jahren)

Scannen Sie diesen QR-Code und informieren Sie sich über die Strukturreform auf www.dioezese-linz.at/zukunftsweg



Was kommt in

Im Herbst startet im Dekanat Traun die Pfarrstrukturreform. Damit werden sich für die Haupt- und Ehrenamtlichen, die jetzigen Pfarrgemeinden und deren Gläubige einige Veränderungen ergeben. Oktagon hat Dechant Franz Asen und Pfarrassistentin Maria Fischer unter anderem nach den Vorbereitungen und den möglichen Auswirkungen der Reform gefragt.

Die Fragen stellte BRIGITTA HASCH

Wie weit haben sich das Dekanat und die Pfarre Leonding-St. Michael auf die kommende Strukturreform vorbereitet?

Franz Asen: Im Dekanat sind wir gerade in der Bildung des Kernteams, das mit zwei Prozessbegleitern und einer inhaltlichen Begleiterin der Diözese Linz die notwendigen Überlegungen und Umsetzungsschritte durchführen wird. Dem Kernteam gehören vor allem die Mitglieder aus der Dekanatsleitung an, aber auch VertreterInnen der Altenheimseelsorge, der Betriebsseelsorge, der PfarrsekretärInnen und der Katholischen Aktion bzw. Ehrenamtliche.

Wichtig wird uns im Kernteam vor allem auch eine gute Informationsweitergabe im gesamten Dekanat sein. Im Vorfeld wurden auch schon Fragebögen an die Pfarrgemeinden ausgesendet, wo alles, was mit Verwaltung zu tun hat, erfragt wurde, um im Bereich der Verwaltung einen Überblick zu bekommen über das gesamte Dekanat. Auch die Diözesanfinanzkammer beginnt schon im Vorfeld mit der Prüfung der Pfarrhöfe in unserem Dekanat, um einen geeigneten Standort für das spätere Pfarrbüro zu finden.

Maria Fischer: Schon mit der diözesanen Entscheidung zur Strukturreform im vergangenen Jahr wurde in der PGR-Leitung über die gravierendsten Veränderungen informiert, und auch bei der KandidatInnenfindung zur PGR-Wahl und jetzt, im neugewählten PGR sind die kommenden Veränderungen sehr präsent und werden gerne inhaltlich diskutiert. Ich nehme hier ein starkes Interesse zur Mitgestaltung wahr, besonders wurde dies auch bei der gemeinsamen Informationsveranstaltung für alle Pfarren, die im Herbst starten, deutlich, unsere Pfarre war mit einem 5er-Team dort vertreten.

den nächsten Jahren auf uns zu?

Worin sehen Sie die größten Vorteile der Strukturreform? Welche Chancen bietet sie konkret für das Dekanat Traun/ die Pfarre Leonding-St. Michael?

Franz Asen: Wir sind ja durch die fehlenden Personalressourcen in den letzten Jahren schon ziemlich in Bedrängnis geraten. Durch die Strukturreform wird eine Möglichkeit geschaffen, mit dieser Situation effizienter umzugehen, indem Seelsorger nicht mehr für wirtschaftliche und Verwaltungsaufgaben zuständig sind. Dadurch, dass die kirchenrechtliche Vorgabe, dass ein Priester die Letztverantwortung für eine Pfarre haben muss, im neuen Modell mit dem Pfarrer auf der Pfarrebene erfüllt ist, ist es möglich, in den einzelnen Pfarrgemeinden die Leitung in verschiedene Hände, auch in ehrenamtliche, zu legen und so Gemeindeleitung breit aufzustellen.

Maria Fischer: Schon jetzt merken wir, dass gerade in der Sakramentenvorbereitung, bei den Kinder- und Jugendangeboten, aber auch im Bereich der Trauer- und Begräbnisbegleitung, der Austausch mit den Nachbarpfarren sehr wichtig ist, da derzeitige Pfarrgrenzen z. B. aufgrund der Mobilität der Jugend, in den Hintergrund rücken. Die strukturelle Veränderung lädt ein, in größeren Einheiten zu denken, in größeren Teams zu arbeiten, gemeinsame Vorbereitungen und unterschiedliche Angebote zu setzen, weniger parallel, vielmehr ergänzend und alternativ; d. h. nicht jede Pfarrteilgemeinde muss alles selbst abdecken, und zwar sehr oft mit wenig personellen Ressourcen, sondern durch die Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung können wir Erfahrungen und Ideen nutzen und uns gegenseitig bestärken.

Stichwort „über den Tellerrand blicken“ – wie gut funktioniert die Zusammenarbeit der Pfarren im Dekanat derzeit? Wo muss im Sinne der Reform mehr Gemeinsamkeit entstehen?

Franz Asen: Bisher hat es eher wenige Punkte gegeben, wo die Pfarren im Dekanat schon zusammengearbeitet haben, auch wenn dies in den letzten Jahren schon einiges zugenommen hat. In der neuen Pfarre wird hier besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den

einzelnen Pfarrgemeinden gelegt und durch die neue Struktur auch erleichtert, insofern alle nun Teil einer gemeinsamen Pfarre sind, in der jede Pfarrgemeinde auch ihre VertreterInnen hat. Auf der neuen Pfarrebene gibt es auch Angestellte, die die Vernetzung der einzelnen Pfarrgemeinden besonders in ihren Grundfunktionen Liturgie, Gemeinschaft, Verkündigung und Diakonie zum Ziel haben.

Im ersten Jahr der Umsetzung wird auch ein Pastoral-konzept erstellt, das eine gute Vernetzung der Pfarrgemeinden und der pastoralen Knotenpunkte in unserem Dekanat zur Leitlinie machen wird.

Maria Fischer: Grundsätzlich gut, allerdings ist die Notwendigkeit oftmals nicht gegeben bzw. fehlt der Blick für größere Bereiche aufgrund der aktuellen Pfarrstruktur. Die Erarbeitung eines Pastoral-konzeptes ist daher notwendig und wichtig, damit sinnvolle Schwerpunkte gesetzt werden können und Zusammenarbeit möglich wird. Es braucht aber auch eine gewisse Flexibilität von uns hauptamtlichen MitarbeiterInnen, sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse mehrerer Pfarrteilgemeinden einzulassen und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Der Jugendbereich, die Sakramentenvorbereitung (Taufe, Versöhnung, Firmung und Ehe), die Glaubensvertiefung (z. B. Bibelabende, thematische Abende und Impulsveranstaltungen), spirituelle Angebote und Gottesdienste sind Bereiche, in denen Zusammenarbeit gut möglich und sinnvoll ist.

► [Fortsetzung auf Seite 6](#)



Dechant Mag. Franz Asen, Pfarrass. MMag. Maria Fischer

Die ersten Pionierpfarren hatten ihren Start vor einem Jahr. Tauschen Sie sich mit den dortigen Verantwortlichen über die bisherigen Erfahrungen aus?

Franz Asen: Wir sind besonders mit der uns am nächsten gelegenen neuen Pfarre Linz-Nord im Austausch, wo Dekanatsassistent Helmut Kolnberger auch schon ein paar Mal bei den Sitzungen dabei war. Vor allem aber werden die Erfahrungen der Pionierpfarren durch unsere Prozessbegleiter eingebracht.

Maria Fischer: Ja, im kollegialen Austausch und in den Berufsgemeinschaften wird immer wieder von den Erfahrungen aus den Pionierpfarren berichtet, zum Teil werden diese auch in Gruppen gemeinsam reflektiert; das hilft sehr, es nimmt die Unsicherheit und hilft, die einzelnen Schritte der Veränderung bewusster wahrzunehmen und besser verstehen zu lernen, was zu beachten und wichtig ist.

Wo könnten sich im Dekanat/ in der Pfarre Probleme ergeben?

Franz Asen: Eine große Herausforderung sehe ich in der Suche von Ehrenamtlichen für die verschiedenen Aufgaben in den Pfarrgemeinden, auf die die neue Struktur stark aufbaut. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass es auch heute Ehrenamtliche gibt, die Verantwortung übernehmen und mitgestalten wollen.

Viele Probleme werden sich auch erst in der Umstellungsphase ergeben, die uns herausfordern werden, was ich aber nicht negativ empfinde, weil ich darin auch viele Möglichkeiten der Neugestaltung sehe.

Maria Fischer: In jeder Pfarrteilgemeinde ist ein ehrenamtliches Seelsorgeteam zu bilden, das ist in St. Michael momentan noch nicht vorstellbar; auch die Tatsache, dass hauptamtliche SeelsorgerInnen für mehrere Pfarrteilgemeinden bzw. für

andere Bereiche in der „neuen Pfarre“ zuständig sind, ist neu und wird zu einem Umdenken führen müssen. Als größte Herausforderung sehe ich aber den Verwaltungsbereich und die Aufteilung der Zuständigkeiten. Hier gibt es viele Fragen: wo braucht es z. B. trotz Pfarrebene Personen vor Ort, die Verwaltungstätigkeiten übernehmen und wie gelingt eine gute Absprache mit den Verantwortlichen auf Pfarrebene? Ähnlich ist das im Pfarrcaritasbereich, das betrifft bei uns den Kindergarten und die durch die neue Struktur zusätzlich eingeführte Führungsebene: Zuständigkeiten sind hier noch nicht eindeutig geklärt und die Frage bleibt, welche Interessen hier vertreten werden – können die Interessen der Pfarrteilgemeinde nach dem neuen Modell überhaupt wahrgenommen werden?

Auf die Ehrenamtlichen kommen viele neue Aufgaben zu. Wie werden sie darauf vorbereitet?

Franz Asen: Für die Ehrenamtlichen, die Grundfunktionen übernehmen, gibt es im zweiten Jahr der Umstellung dienstbegleitend eine Schulung an insgesamt fünf Tagen. Außerdem werden alle Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche begleitet. In der neuen Struktur sind verschiedene Hauptamtliche vorgesehen, an die sich Ehrenamtliche jederzeit wenden können, wenn sie Unterstützung und Hilfe benötigen.

Maria Fischer: Alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden durch die Begleitung von uns Hauptamtlichen auf diesen Prozess der Veränderung vorbereitet; es macht Sinn, hier immer wieder inhaltliche Informationen weiterzugeben und Fragen zuzulassen. Entsprechende Schulungen und Informationsveranstaltungen auf diözesaner Ebene wird es geben und helfen hier auch, um in diese Veränderung hinwachsen zu können.

Wann werden die Gläubigen der Pfarren erste Auswirkungen merken? Welche konkreten Veränderungen werden in den nächsten zwei Jahren für die KirchenbesucherInnen spürbar?

Franz Asen: Im ersten Jahr, dem Vorbereitungsjahr, werden Gläubige sicherlich noch nichts merken von der Strukturumsetzung, da wird es vor allem um die Hauptamtlichen und engagierten Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden gehen. Im zweiten Jahr, dem Umsetzungsjahr, werden dann für die Gläubigen neue Gesichter auftauchen, die Verantwortung für Teilbereiche des Gemeindelebens übernommen haben. Was aber für die Gläubigen hoffentlich auch gut spürbar sein sollte, ist dann eine verbesserte Erreichbarkeit, wenn Gläubige mit der Pfarrgemeinde in Kontakt treten wollen.

Maria Fischer: Im PGR wurde über die Vorgehensweise und schrittweise Umsetzung der nächsten Schritte bereits informiert; ausgewirkt hat sich das zum Teil in der Schwerpunktsetzung und inhaltlichen Planung der Fachteams, hier wird schon weiter in die Zukunft gedacht; ansonsten gilt das erste Jahr als Vorbereitungsjahr; wichtig ist mir, dass rechtzeitig, sobald die Änderungen für unsere Pfarrteilgemeinde Leonding-St. Michael konkret werden, darüber informiert wird.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG



© Diözese Linz / Hermann Wakolbinger

Dem „großen Anliegen“ folgte nun die Weihe

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat am Pfingstmontag im Linzer Dom zehn Männer zu Diakonen geweiht. Darunter auch Andreas Neubauer. Er wird als Ständiger Diakon in unserer Pfarre wirken.

INFORMIERT

Das Diakonat ist die erste der drei Stufen des Weihesakraments (Diakon-Priester-Bischof). In der Urkirche waren Diakone u.a. für die Armenversorgung zuständig. Im Laufe der Zeit wurde das Diakonat zur Vorstufe für das Priesteramt (was es auch noch ist).

Das II. Vatikanische Konzil führte das Ständige Diakonat wieder ein, das auch bereits verheirateten Männern offensteht. Diakone dürfen zum Beispiel segnen, taufen, predigen, Begräbnisse leiten. In der Messfeier tragen sie das Evangelium vor und assistieren dem Priester.

Die meist ehrenamtlich tätigen Diakone sind wichtige Stützen der Seelsorge, derzeit wirken 144 Diakone in der Diözese Linz.

Schon seit meiner Kindheit habe ich mich in der Kirche beheimatet gefühlt, dem Alter entsprechend hab ich seit meinem sechsten Lebensjahr in diversen Gruppierungen mitgearbeitet. Als unser Kurat John aus unserer Pfarre wegging und klar war, dass kein neuer mehr kommen wird, sah ich den Bedarf für Unterstützung in Verkündigung, Liturgie und Seelsorge, da mir diese immer schon ein großes Anliegen sind. Es wuchs in mir die Sehnsucht, Diakon zu werden. Als ich dies unserem Pfarrer Kurt Pittertschatscher mitteilte, hat er dies voll unterstützt.

So begann ich parallel den theologischen Fernkurs und die Diakonausbildung. Leider ist Kurt ein paar Monate darauf verstorben.

Da unsere Familie schon immer in der Pfarre mitgearbeitet hat, war ihre Reaktion durchaus positiv. Ich finde es auch ganz richtig, dass man nur

dann Diakon werden kann, wenn die eigene Gattin damit einverstanden ist. Monika hat nicht nur zugestimmt, sondern auch alle Ausbildungsmodule (außer dem Begräbnisleiterkurs) mitgemacht.

Bis zur Pension in 3 1/2 Jahren wird mein Einsatz zeitlich meist auf Wochenenden beschränkt sein. Neben diversen Gottesdiensten wie Wortgottesfeiern, Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen, werde ich auch im Besuchsdienst tätig sein.

Andreas Neubauer

Herzliche Einladung

Die Pfarre Leonding-St. Michael feiert mit Andreas Neubauer seine Weihe zum Diakon am Sonntag, 26. Juni 2022 mit einer Agape nach dem 10-Uhr-Gottesdienst.

Elvira Fedéle und Jogi Holzinger gehen neue Wege

Vielen Dank und Gottes Segen

„Und jedem Anfang liegt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Dieser Satz aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse, hat mich immer schon sehr beeindruckt. Als ich 2019 vertretungsweise die Seelsorge im Zentrum Betreuung und Pflege übernahm, habe ich viel von diesem Zauber gespürt. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des pfarrlichen Besuchsdienstes haben wir vieles gemeistert. Trotz herausfordernden Corona-Lockdowns konnten wir dennoch die Seelsorge im Haus garantieren. Ich denke an die vielen Gespräche und Begegnungen mit den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen, die gute Zusammenarbeit mit der Hausleitung, der Pflegedienstleitung und der Verwaltung, die für mich immer sehr berührenden kleinen „Abschiedsfeiern“, wenn ich den Sterbenden den Krankensegen bringen und mit den Angehörigen beten und Trost spenden durfte. Bei den Eucharistiefiern und den Wortgottesfeiern haben wir immer ein sehr hohes Maß an Anspruch gehalten: es gab sowohl einfache schlichte Maiandachten mit Gitarrenbegleitung, als auch Predigten mit Gedanken von Papst Franziskus, Karl Rahner und „Silbermond“, die uns schwere theologische Inhalte vereinfacht oder erklärt haben. Was meiner Seele am meisten wohlgetan hat, waren die Offenheit und Freude, mit der die BewohnerInnen alles angenommen haben, was wir ihnen in den Gottesdiensten angeboten haben. Und die Dankbarkeit, die ich immer wieder spüren durfte. Das alles wird mir furchtbar fehlen. Mit 1. Juli 2022 werde ich meinen Dienst in der Diözese Linz beenden



und in die Privatwirtschaft wechseln. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit mir zusammengearbeitet haben, allen voran Poldi Naderer, die mich immer ehrenamtlich tapfer und treu unterstützt hat. Weiters danke ich für die gute Zusammenarbeit mit Pfarrassistentin Maria Fischer, die unsere Arbeit im ZBP sehr schätzt und pfarrlich unterstützt. Und ich danke Herrn Pfarrer Alois Balint für die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Und so möchte ich mit den mir lieben Worten von Hermann Hesse schließen: „Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen. Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten! (...) Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegenschenden, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden. Wohlan denn, Herz, nimm Abschied, und gesunde!“

Pastoralassistentin **Elvira Fedéle**

Nach über sieben Jahren beende ich nun mit Sommer meine Tätigkeit in Leonding-St. Michael. Sehr oft habe ich in den letzten Wochen und Monaten Verwunderung von vielen von euch gehört „wieso gehst' denn weg?“ Ja, und auch für mich selbst ist es kein leichter Abschied. Denn ich habe mich in der Pfarre nicht nur beruflich wohl, sondern in eurem



Kreis auch wirklich beheimatet gefühlt. Man könnte fast sagen, ich bin in Leonding-St. Michael ein Stück weit erwachsen geworden. Nicht nur in persönlicher Hinsicht, sondern auch in beruflicher. Ich weiß noch gut, als ich 2015 für eine Vertretung zu euch in die Pfarre kam, war die Pastoral für mich weniger vorstellbar, der Schuldienst erschien mir damals viel attraktiver. Mittlerweile bin ich froh und dankbar, dass ich über die Jahre hinweg auch meine Begabungen, Talente und meine Begeisterung für die Pfarrseelsorge entdecken konnte. Beide beruflichen Felder prägen mich seither. Leider hat die Kombi Schule und Pastoral auch seine Nachteile. Terminkollisionen, lange Arbeitstage oder Wochenenddienste waren und sind zu Herausforderungen geworden.

Nun, sieben Jahre sind eine lange Zeit, die ich mit euch gemeinsam verbringen konnte. In der Pastoral gibt es aber auch die Empfehlung, dass wir Neues sowohl an uns als auch in der Welt entdecken und in unserem beruflichen Leben mehrere Arbeitsfelder und Pfarren kennenlernen sollen. Diesen Schritt werde ich ab September in einer neuen Pfarre setzen. Gerne werde ich an meine Zeit in Leonding-St. Michael zurückdenken und freue mich, wenn wir uns wiedersehen! Alles Liebe und Gottes Segen wünsche ich euch herzlich, **Jogi**

Ein Fest voller Ichs

Nach langer Zeit des nicht Feierns und Treffens fand nach zwei Jahren endlich wieder das Kindergartenfest von Leonding-St. Michael statt. Das Fest stand ganz unter dem Motto: „ICH BIN ICH“.

Die Schulanfänger trugen im Gottesdienst ihre Stärken und was sie ausmacht vor. Die jüngeren Kinder, gaben ihre guten Wünsche an die Schulanfänger in Form von Fürbitten mit auf den Weg. Auch die Leitung Miriam Rohracker erzählte in ihrer kurzen Rede, warum es so wichtig ist an sich zu glauben und was uns zu dem macht was wir sind. WIR SIND WIR und WIR SIND GUT, SO WIE WIR SIND, war die Botschaft und manche Eltern, Großeltern & Besucher waren zu Tränen gerührt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein großes Buffet, mit vielen Leckereien, die die Eltern zubereitet, gebacken und gekocht haben. Das Team sorgte mit Spielstationen für gute Unterhaltung bei den Kindern und



ihren Eltern, da sie gemeinsam als Familie ihre Fähigkeiten auf die Probestellen konnten.

Es machte den Anschein als wäre Gott höchst persönlich an diesem Tag dabei gewesen, denn nicht nur die Feierlichkeiten waren ein voller Erfolg, sondern auch das Wetter war einfach nur fantastisch. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen für das Kindergartenfest. Nun geht das Kindergartenjahr langsam zu Ende und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Kindergartenfest.

Miriam Rohracker

Erstkommunion am „weißen Sonntag“



Eine Woche nach Ostern feierten in unserer Pfarre 76 Mädchen und Burschen ihre Erstkommunion.

Trotz schwierigem Start im Februar aufgrund der Pandemie konnten sich die Kinder bei vielen Angeboten in der Pfarre und in den Tischgruppen, die von den Eltern der Erstkommuni-



onkinder begleitet wurden, sehr gut auf das Fest vorbereiten. Schon am Stadtplatz wurden die Kinder mit ihren Familien von der Stadtkapelle Leonding empfangen, der festlich gestaltete Gottesdienst wurde anschließend in der Kirche gefeiert und die Freude über das Fest war in den Gesichtern der Kinder



© Johanna Leitner

sichtbar und spürbar. Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen. Wir freuen uns, wenn die Angebote unserer Pfarrgemeinschaft (zB. Jungchar – siehe Seite 11) bei euch Interesse finden. Herzliche Einladung dazu!

Jetzt starten wir wieder richtig durch!



Die letzten Wochen konnten unsere beiden Jungschargruppen endlich wieder zur Normalität zurückkehren. Gemeinschaftsspiele waren wieder möglich und die Stunden wurden aufgrund des wärmeren Wetters immer öfter nach draußen verlegt. Die Kinder als auch die GruppenleiterInnen genießen diese neue Freiheit sehr. Die Pfarrgemeinde kam auch nicht zu kurz und wurde mit leckeren Kuchen der Jungscharkindern (siehe Foto)



am Wochenmarkt verwöhnt. Die Spenden dazu kommen unserem Sommerlager zugute. Heuer geht es für uns vom 10. bis zum 16. Juli auf das größte Ferienlager Österreichs - das Kaleidio. In diesem Jahr findet es in Steyr statt und wir freuen uns auf eine wunderbare Zeit und einen großartigen Austausch mit anderen Pfarren. Nähere Infos zum Jungscharstart und das kommende Jahr werden ehestmöglich bekanntgegeben. Wir freuen uns immer über neue Jungscharmitglieder!

Anna Lehner

Jesus war mutig! Wo bist du mutig? Aus der Komfortzone heraustreten! Unter dieses Thema stellten wir heuer unseren Firmgottesdienst. 62 Jugendliche ließen sich von unserem Firmspender Dr. Christoph Baumgartinger im Auftrag des Bischofs firmen. Auf Augenhöhe und mit Blickkontakt bestärkte er jeden einzelnen und jede einzelne, sich auf das Leben einzulassen, mutig zu sein, Vertrauen in Gott zu haben.

RENATE MOSER
im Namen des Firmtteams

Alles gut, hab nur Mut!

Ja, wir glauben, diese jungen Menschen waren mutig, sich auf die Firmvorbereitung einzulassen, sich mit dem Glauben und der Kirche auseinanderzusetzen und sich firmen zu lassen.

In Gruppen trafen sie sich und setzten sich mit verschiedensten Themen auseinander.

Sie machten sich auf die Suche nach Gott – in der Stadt, in unseren Kirchenräumen, in Liedtexten usw. Sie stellten sich ihre Kirche vor – was wäre gleich, was wäre anders?

Dabei waren ihnen Gemeinschaft, viele Feste, Aktionen für Kinder, christliche Werte wie Barmherzigkeit wichtig. Was bei ihnen anders wäre: Positives der Menschen in den Vordergrund stellen, Frauen als Priesterinnen, Respekt gegenüber allen Personen (LGBTG+), mehr Party im Gottesdienst ...

Bei der Frage: Wer ist mein Nächster/meine Nächste kamen folgende Gedanken: WegbegleiterInnen; Familie; Begegnungen, die mir guttun; FreundInnen; Mitmenschen; Menschen, die in Not sind; Lebensverschönerer; Geflüchtete; der/die gerade neben mir ist und Hilfe braucht.

Bei unserem Firmtag am 14. Mai im Treffpunkt mensch & arbeit Standort voestalpine, erlebten wir ein Stück Gemeinschaft, Motivation und beschäf-



Firmspender 2022 war Dr. Christoph Baumgartinger.

Musikalisch begleitet wurde die Feier von den „Wunderkindern“ (Bild unten).

© eventfoto.at/
Christian Taumer

tigten uns in Workshops mit verschiedensten Inhalten: Solidarität, Social media, Sakrament Firmung, Gaben des Heiligen Geistes, Auseinandersetzung mit Liedtexten und Bewegung und Kreatives duften auch nicht fehlen.

Sozial aktiv waren unsere Jugendlichen beim Sammeln von Lebensmitteln für das Haus Shanaia (Wohngemeinschaft für junge, schwangere Frauen und Mütter mit Kindern), unterstützten aktion leben OÖ mit der Packerl-Aktion zum „Tag des Lebens“, schenkten selbstgemachte Motivationskärtchen weiter oder besuchten BewohnerInnen des Pflegeheimes.



Mit einer Versöhnungsfeier schlossen wir unsere Vorbereitung ab.

Wir wünschen allen Gefirmten Weisheit, damit sie erkennen was wichtig ist, Mut und Stärke, um das in die Tat umzusetzen, was sie als wichtig erkennen und dabei Verantwortung in unserer Kirche und Gesellschaft übernehmen. Und Vertrauen zu Gott, um zu ihrem persönlichen Glauben zu stehen, sich fallen lassen zu können und zu wissen, dass man aufgefangen wird.

Es war schön, dabei gewesen zu sein!

Gruppenstunden der Jungschar

Volkshule: Montag, 17.30 – 18.30 Uhr

Gymnasium/Mittelschule: Dienstag, 18.30 – 19.30 Uhr

Jugend Termine: Samstag, 17.00 – 19.00 Uhr

Infos über den Gruppenstart im September findest du im Herbst rechtzeitig auf www.pfarre-leonding.at

Hell und einladend

Am 8. März 2022 begannen die Arbeiten zur Renovierung und Sanierung des Eingangsbereiches im Pfarrhaus.

Warum Renovierung? Der Bereich war bisher ein schmaler Gang, in dem Wartende auf alten Sesseln Platz nehmen mussten. Nun wurde ein Abstellraum aufgelassen und die Zwischenwände entfernt, sodass ein deutlich größerer Wartebereich entsteht. Ferner werden energiesparende LED Wandleuchten die frisch verputzten und weiß gestrichenen Gewölbewände hell erleuchten.

Warum Sanierung? Kurz nachdem das Projekt durch die Diözesanfinanzkammer genehmigt wurde, stellte sich heraus, dass der Betonunterboden gegen die Erde nicht isoliert war. Also musste der Unterboden weggestemmt werden. Der gesamte Bereich wurde ausgekoffert, anschließend isoliert und darauf ein wärmedämmender Estrich verlegt. Als Bodenbelag wurden Solnhofer Steinplatten ausgewählt.

Beim Auskoffern wurde ein kleines Leck in der Wasserleitung zum Sekretariat entdeckt, außerdem waren Abwasserrohre in zwei Bereichen im Vorhaus beschädigt. Daher wurde die Wasserleitung ins Sekretariat neu verlegt und ein Großteil der Abwasser- bzw. Kanalrohre in diesem Bereich erneuert.



Durch das Entfernen der Zwischenwände musste auch die Elektroinstallation völlig neu konzipiert werden. Der Großteil der Arbeiten konnte im März und April durchgeführt werden. Wegen der Trocknungszeit nach dem Aufbringen des Estrichs erfolgte die Verlegung der Steinplatten Mitte Juni. Nach Abschluss der Arbeiten werden die BesucherInnen ein freundliches, helles Vorhaus betreten.

[Roland Schatzl](#)

Ein spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit geht an die Firmen Baumeister Höfer, Elektro Wallner und Installateur Erhart.

AUSZUG AUS DER KIRCHENRECHNUNG

Die Kirchenrechnung 2021 wurde nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer im Finanzausschuss sowie im Pfarrgemeinderat beschlossen.

Ausgaben	212.146 €
Aufwand für Pastoral und Liturgie	11.241 €
Personalaufwand	94.644 €
Sonstiger Aufwand	
Instandhaltung, Betriebskosten	58.088 €
Steuern, Verwaltung, Fremdleistungen, Sonstige Kosten	47.718 €
Investitionen, Glockenprojekt Rest, Friedhof	455 €
Erlöse	257.061 €
Kirchenerlöse, Spenden, Sammlungen, etc	31.194 €
Friedhof	94.784 €
Zuschüsse Diözese	66.427 €
Miete	30.833 €
Spenden, Zinsen, Rücklagenbewegungen	33.822 €

Das Jahr 2021 war geprägt von den Maßnahmen aufgrund der Corona Pandemie. Kirchenfeiern fanden nicht statt, die Vermietungstätigkeit im Michaelszentrum war stark beeinträchtigt. Dennoch blieben die Einnahmen geringer zurück als die Ausgaben und die Pfarre erhielt überraschenderweise aufgrund eines diözesanen Antrages Unterstützung von einem Krisenfonds. Im Herbst wurde begonnen den Eingangsbereich des Pfarrhofes zu sanieren und neu zu gestalten und es wurde die Videoüberwachung der Kirchen installiert. Es wurden laufende Reparaturen (Michaelszentrum, Vandalismusschäden) vorgenommen.

Die Jahresrechnung schließt insgesamt sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Ergebnis positiv ab. Der Überschuss wird zur Bedienung des Darlehens aufgrund der Sanierung der Kirchenwege verwendet. Mit Ende 2021 bestehen keine Schulden.



Vergelt's Gott, Helmut!

Die Renovierung der alten Kirche und vor allem die Sanierung des Glockenstuhls und die Anschaffung zweier neuer Glocken sind wohl untrennbar mit dem Namen Helmut Machherndl verbunden. Sein Tatendrang und seine unermüdliche Suche nach Sponsoren machten diese Großprojekte der Pfarre erst möglich. Auch als Friedhofsverwalter trieb er diverse Sanierungsmaßnahmen stets voran und wirkte schließlich bei der Errichtung der Urnenskulptur mit. Der Finanzausschuss der Pfarre bedankte sich bei einer Sitzung im Juni für die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit und den Einsatz für die Pfarre von DI Helmut Machherndl ganz herzlich und überreichte ihm einen Geschenkkorb.



„Corona war gestern“ sagten sich die Mitglieder von Cantus Michaelis und beendeten gemeinsam mit dem Leondinger Symphonie Orchester unter der Leitung von Uwe Christian Harrer die lange Zeit der musikalischen Enthaltsamkeit. Mozarts „Krönungsmesse“ und Gesänge zur Auferstehung umrahmten die feierliche Liturgie zum Ostersonntag und boten der überaus großen Pfarrgemeinde St. Michael eine Verkündigung der besonderen Art.

Uwe Harrer

„Josef, der Arbeiter“



Die Gottesdienste am 30. April und 1. Mai wurden inhaltlich zum Thema Arbeit - Arbeitslosigkeit - prekäre Beschäftigungsverhältnisse gestaltet.

Anhand von Beispielen durch Betroffene wurde vor allem die psychische Arbeitslast und auch die Angst und Unsicherheit bei Verlust des Arbeitsplatzes thematisiert. Pandemiebedingt sind hier sehr vermehrt Menschen betroffen, die trotz guter Ausbildung und ursprünglich stabiler Beschäftigung in Notsituationen schlittern: aufgrund längerer Krankheit und Folgen von Covid-Erkrankungen, aber auch aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit der Arbeitgeber. Die bischöfliche Arbeitslosenstiftung bietet hier Unterstützung und macht auf diese schwierige Situation von Arbeitnehmer*innen aufmerksam, vor allem junge Menschen, gerade rund um den Berufseinstieg sind davon betroffen.

Herzlichen Dank für die gesammelten Spenden, das Geld wird Projekten der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung zur Verfügung gestellt.

Maiandacht



Traditionell fand auch heuer wieder eine der Maiandachten beim „Stoanenen Kreuz“ in Rufling statt. (Foto: Holoubek)

Pfarrwallfahrt kfb und KMB

Am Samstag, 28. Mai konnten wir endlich wieder eine Wallfahrt durchführen. 34 Frauen und Männer und erstmals auch zwei Kinder machten sich auf den Weg nach Brunenthal. Dort wurden wir vom Altbürgermeister freundlich empfangen. Von ihm erfuhren wir Wissenswertes über die Gemeinde Brunenthal, ihr Umland und über die Entstehung der Wallfahrtskirche. Anschließend feierten wir, erstmals mit Herrn Pfarrer Alois Balint, den Gottesdienst in der prachtvollen Barockkirche, die Mariä Heimsuchung geweiht ist. Nach dem Mittagessen in Schärding lernten wir von zwei sehr unterhaltsamen Stadtführern in einem 90-minütigen Stadtrundgang die Highlights der Barockstadt näher kennen. Bei einem Eis im Kaffeehaus konnten wir die herrlichen Eindrücke des Tages in Ruhe verarbeiten. Den Abschluss der Wallfahrt bildete eine kurze Andacht in der Stadtpfarrkirche.

Lotte Danner



Buntes Miteinander

Klein und groß, alt und jung feierten am 12. Juni den Taufeltern Gottesdienst.

Nach langer Pause: Fronleichnam-Prozession

Nach langer Pause konnte heuer wieder eine Fronleichnamsprozession stattfinden. Der Gottesdienst begann um 9:30 Uhr am Kirchenvorplatz/Stadtplatz. Anschließend führte die Prozession über die Ruflinger Straße zum Zentrum für Betreuung und Pflege. Dort wurde gemeinsam mit den BewohnerInnen des Hauses

gefeiert. Anschließend führte die Prozession über die Michaelsbergstraße wieder zurück zur Kirche, wo ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wurde.

Musikalisch begleitete die Prozession die Stadtkapelle Leonding, in der Kirche musizierten Uwe Harrer und der Cantus Michaelis.



Pfarr-Termine

Müttergebet

jeden 1. und 3. Montag im Monat
16:30 Uhr, Michaelszentrum

Witwenrunde

jeden 2. Donnerstag im Monat
14 Uhr, Michaelszentrum

Sprachcafe

jeden Dienstag
15 – 17 Uhr, Michaelszentrum

kfb – Tanz

Donnerstag, 15. September
Donnerstag, 29. September
17.30 Uhr, Michaelszentrum

PfarrseniorInnen

Pöstlingbergwallfahrt

Dienstag, 20. September
10 Uhr Gottesdienst

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht,
möge sich bitte im Pfarrsekretariat
anmelden.

Spiritueller Abend „OASE“

Mittwoch, 21. September
19 Uhr, Pfarrkirche

Heimcafe im Zentrum für Betreuung und Pflege

Montag, 3. Oktober
GEPLANT

Frauenmosaik

Mittwoch, 12. Oktober
19:30 Uhr, Michaelszentrum



UMTAUSCHBASAR LEONDING

Freitag, 23. 9. 2022
7:30 – 11:30 Uhr

Michaelszentrum
(Pfarrsaal Leonding, Michaelsbergstr. 25)

Anmeldung unter
<https://basarinfo.de/1893>
Verkaufsartikel: Annahme 22.9. // Abholung 23.9.

Veranstalter:
Umtauschbasar Leonding – Alles für das Kind



Kinderkirche

Am **Sonntag, 25. September, um 10 Uhr** starten wir im Michaelszentrum mit der Kinderkirche in die neue Saison und laden alle interessierten Eltern, Großeltern und Kinder dazu herzlich ein.

Ein Folder mit allen Kinderkirche-Terminen 2022/2023 wird im September wieder zur freien Entnahme aufliegen sowie im Oktober-Oktagon abgedruckt sein.



Redaktionsschluss

für die nächste Oktagon-Ausgabe ist am 31. August 2022.

Aktuelle Hinweise und Termine finden Sie auch auf unserer Homepage

www.pfarre-leonding.at



Raiffeisen Leonding

WIRKUNGSVOLL

Im Füreinander liegt unsere Kraft,
die Vertrauen schafft.

rb-leonding.at

▲ Entgeltliche Einschaltung

Impressum: Pfarrbrief der Pfarre Leonding-St. Michael; Medieninhaber: Pfarre Leonding-St. Michael; Herausgeber: Pfarrass. MMag. Maria Fischer;
Verlagsanschrift: Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding; E-Mail: pfarre.leonding@dioezese-linz.at **Redaktion:** Mag. Brigitta Hasch (Leitung),
Maria Enengl, MMag. Maria Fischer, Renate Moser; **Lektorat:** Ingrid Koller; **Layout:** Mag. Brigitta Hasch.
Fotos: Maria Fischer, Renate Moser, Brigitta Hasch, privat. **Hersteller:** Druckerei Haider, Schönau i. M..

Printed in Austria. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier



PFARRKANZLEI



Pfarramt Leonding-St. Michael

Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding
0732/67 28 38, Fax: 0732/67 28 38-17, 0676/8776 6177
pfarre.leonding@dioezese-linz.at www.pfarre-leonding.at
Pfarrsekretärinnen Sieglinde Prenninger, Isabella Stadler
und Gabriela Leitner, Mesnerin Regina Biladt.

Michaelszentrum-Informationen im Sekretariat

Öffnungszeiten/ Pfarrsekretariat: Montag bis Donnerstag, 9 - 12 Uhr
Mittwoch, 15:30 - 17:30 Uhr, Freitag, 9 - 11:30 Uhr und 14 - 17 Uhr

Ferienzeit in der Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten im August:

Montag bis Freitag

9 – 12 Uhr

TAUFTERMINE



Samstag, 2./9./30. Juli, 6./13. August,
10./17. September 2022

Taufelternstunde (Anmeldung erbeten):

Freitag, 9. September, 17 Uhr
im Michaelszentrum/Pfarrsaal

PFARRCHRONIK



Der Herr schenke ihnen ewige Freude:

Maria Bäck, Rosa Öllinger, Helene Maria Zimmermann, Karl Kolar, Eva Maria Hrastelj, Maria Lehner, Maria Dittenberger, Lydia Kugler, Karl Weißböck, Peter Nanning, Ehrentraud Schneider, Dorothea Geley, Elisabeth Rauscher



Der Herr segne die Neugetauften, ihre Eltern und Paten:

Tobias Traunmüller, Julian Wilk, Alexander Hoos, Tobias Baumgartner, Moritz Dieter Burger, David Pilsner, Lisa Pucher, Sonja Maria Pucher-Pilwachs, Lio Maximilian Koller

FRIEDHOF



Ansprechpersonen in der Pfarrkanzlei:
Sieglinde Prenninger: zu den Kanzleizeiten
Regina Biladt: Donnerstag, 9 - 12 Uhr
Friedhofsverwalter: Franz Stöttinger

KRANKENKOMMUNION



Gerne bringen wir Ihnen, wenn Sie krank sind oder aus einem anderen Grund nicht am Gottesdienst teilnehmen können, die Kommunion.
Bitte rechtzeitig in der Kanzlei melden.

SEELSORGER/INNEN



Pfarrassistentin MMag. Maria Fischer 0676/8776 5177

Pfarrmoderator Mag. Alois Balint 0732/68 20 96

Pastoralassistent Mag. Johannes Holzinger 0676/8776 5659

Pastoralassistentin Renate Moser 0676/8776 6445

Diakon Andreas Neubauer

Beichtgelegenheit: Wer sich das Sakrament der Beichte wünscht, soll sich bitte bei Pfarrer Balint melden und mit ihm einen Termin vereinbaren.

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste am Wochenende:

Samstag:	19:00 Uhr	Pfarrkirche
Sonntag:	08:45 Uhr	Dorfstadl Ruffing
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Gottesdienste an Wochentagen:

Dienstag:	19:00 Uhr	Alte Kirche
Donnerstag:	15:30 Uhr	Zentrum für Betreuung und Pflege Leonding
Freitag:	19:00 Uhr	Alte Kirche

Regelmäßiges: Pfarrkirche

Freitag:	18:25 Uhr	Rosenkranzgebet
Freitag:	19:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
Samstag:	07:15 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag:	14:00 Uhr	Rosenkranzgebet

Kinder/Familiengottesdienst:

Sonntag 25. September,	Kinderkirche	
	10.00 Uhr	Michaelszentrum

Jugendgottesdienst: 3. Samstag im Monat

Samstag:	17. September	
	19:00 Uhr	Pfarrkirche

Freitag, 8. Juli	Schulgottesdienste
	08:00 Uhr VS
	09:00 Uhr MMSPfarrkirche

Sonntag, 24. Juli	Christophorussonntag	
	08:45 Uhr	Ruffing
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Montag, 15. August	Maria Himmelfahrt - Kräutersegnung	
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Sonntag, 11. September	Aufnahme der neuen MinistrantInnen	
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Montag, 12. September	Schulgottesdienste
	08:00 Uhr VS
	09:00 Uhr MMSPfarrkirche

Sonntag, 18. September	Erntedankfest	
	10:00 Uhr	Stadtplatz

Sonntag, 2. Oktober	Patrozinium und Vorstellung des PGR	
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Für dich da! **St. Michael**
PFARRE LEONDING

